

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 84 (2009)
Heft: 6

Artikel: Vier Jet-Flugzeuge
Autor: Hueber, Sebastian
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-716926>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vier Jet-Flugplätze

Bundesrat Ueli Maurer informierte im Mai 2009 über den Stand des Stationierungskonzepts der Luftwaffe. Nachdem der Bundesrat beschlossen hat, den Entscheid über den Tiger-Teilersatz nach Vorliegen des Sicherheitspolitischen Berichts zu fällen, wird das VBS erst 2010 das definitive Stationierungskonzept vorlegen können.

SEBASTIAN HUEBER, VBS, BERN

Bundesrat Maurer hat jedoch Vorentscheide getroffen: Grundsätzlich basiert die Luftwaffe weiterhin auf den heutigen vier Jetflugplätzen Emmen, Meiringen, Payerne und Sion. Der Flugbetrieb mit Kampffjets wird in Dübendorf nicht wieder aufgenommen. Es wird aber geprüft, Dübendorf über das Jahr 2014 hinaus als Basis für Helikopter und Flächenflugzeuge zu behalten.

Am 9. Mai 2009 hat das Eidg. Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (VBS) mitgeteilt, dass es das Stationierungskonzept der Luftwaffe im Hinblick auf die langfristige Verteilung der Flugbewegungen und den Tiger-Teilersatz (TTE) überprüft.

Nein zu Kloten und Cointrin

Am 13. Oktober 2008 hatte das VBS die betroffenen Kantone über die Ergebnisse der ersten Phase der Überprüfung informiert. Diese umfasste die Beurteilung aller Standorte aus operationeller und technischer Sicht. Sie wurde mit dem Ergebnis abgeschlossen, dass die Militärflugplätze Mollis und Buochs sowie die beiden Landesflughäfen Zürich-Kloten und Genève-Cointrin nicht als zusätzliche Standorte weiter verfolgt werden. Einzig der Militärflugplatz Dübendorf war als möglicher zusätzlicher Standort in der weiteren Überprüfung verblieben.

Das VBS hat angekündigt, die langfristige Stationierung zusammen mit der Botschaft zur Beschaffung des Tiger-Teilersatzes vorzulegen. Mittlerweile hat der Bundesrat beschlossen, den Entscheid über den TTE erst nach Vorliegen des Sicherheitspolitischen Berichts zu fällen. Somit kann das VBS erst im Jahre 2010 das definitive Stationierungskonzept festlegen.

Bundesrat Ueli Maurer, Chef des VBS, und der Chef der Armee, Korpskommandant André Blattmann, haben die Kantone an der Militär- und Zivilschutzdirektorenkonferenz (MZDK) über den Stand der Überprüfung des Stationierungskonzepts



Bild: Knuchel

Sion bleibt Jet-Flugplatz: Der F/A-18-Pilot Thomas «Pipo» Peier rollt zum Start.

informiert. Sie teilten mit, dass die Luftwaffe grundsätzlich mit den heutigen vier Jetflugplätzen Emmen, Meiringen, Payerne und Sion weiterplant. Der Flugbetrieb mit Kampffjets wird in Dübendorf aus betrieblichen und finanziellen Gründen nicht wieder aufgenommen. Das VBS prüft aber, ob Dübendorf als Basis für Helikopter und Flächenflugzeuge über das Jahr 2014 hinaus weiter genutzt werden soll. Das VBS führt in der Zwischenzeit die Gespräche mit den Flugplatzregionen insbesondere über die Flugpläne 2010 weiter.

Weiterentwicklung Center

Mit dem Pilotprojekt «Weiterentwicklung Center» wird seit April 2009 in Othmarsingen analysiert, welche Synergien sich aus der Zusammenlegung des Logistik- und Infrastruktur-Centers ergeben könn-

ten. Die erwarteten Gewinne aus dem Sparpotenzial in den Führungs- und Supportprozessen werden für den Kompetenzumbau eingesetzt. Es handelt sich bei diesem Pilotprojekt klar um einen Stellenumbau nicht um einen Stellenabbau.

Das Standortmodell LBA und damit das Stationierungskonzept der Armee werden nicht tangiert. Das Pilotprojekt, das bis maximal Mitte 2010 dauert, hat auch keinen Einfluss auf die Immobilienbotschaften 2009 und folgende. Nach Vorliegen der Resultate werden die Erkenntnisse auf die weiteren Center-Standorte ausgeweitet. Nach aktueller Planung ist eine Realisierungsphase ab 2012 in Betracht zu ziehen. Die Hauptstandorte der Armeelogistik werden sich auf die bisherigen Logistik-Center-Standorte konzentrieren. Dies sind: Grolley, Thun, Othmarsingen, Hinwil und Monte Ceneri. 